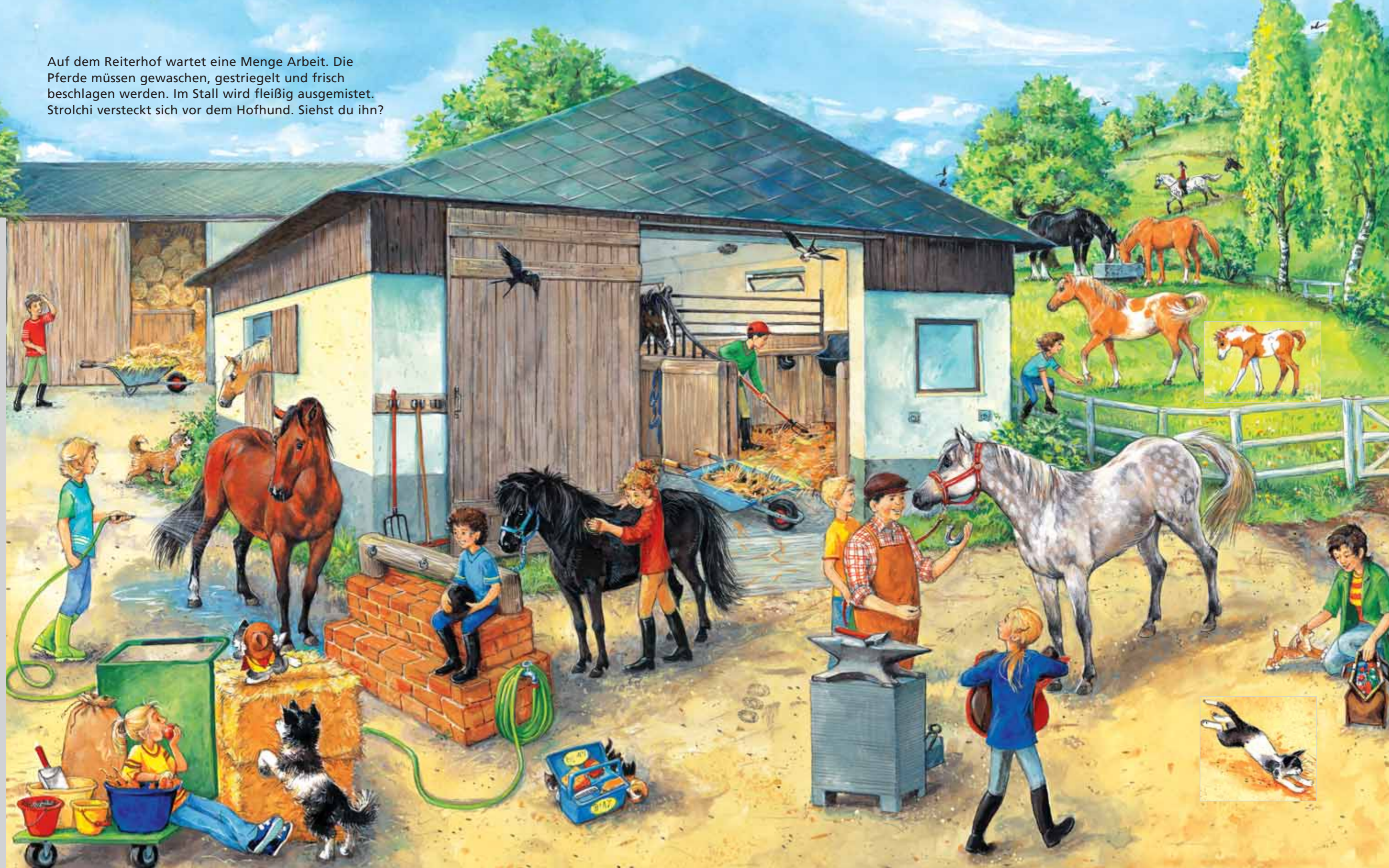


Auf dem Reiterhof wartet eine Menge Arbeit. Die Pferde müssen gewaschen, gestriegelt und frisch beschlagen werden. Im Stall wird fleißig ausgemistet. Strolchi versteckt sich vor dem Hofhund. Siehst du ihn?



Rund um die Pferdepflege



In der Stallgasse

In der Stallgasse herrscht viel Betrieb. Trotzdem sollte alles leise zugehen, da Pferde sehr schreckhaft sind. Aus diesem Grund darfst du dich auch nicht von hinten einem Pferd nähern, wenn du es aus der Box holst – es könnte sonst ausschlagen.

Das richtige Putzzeug

Fell und Hufe eines Pferdes müssen täglich gepflegt werden. Dafür brauchst du einen Gummistriegel, eine Kardätsche, einen Schwamm und einen Mähnenkamm, außerdem einen Hufkratzer und einen Eimer mit Huffett und Pinsel.

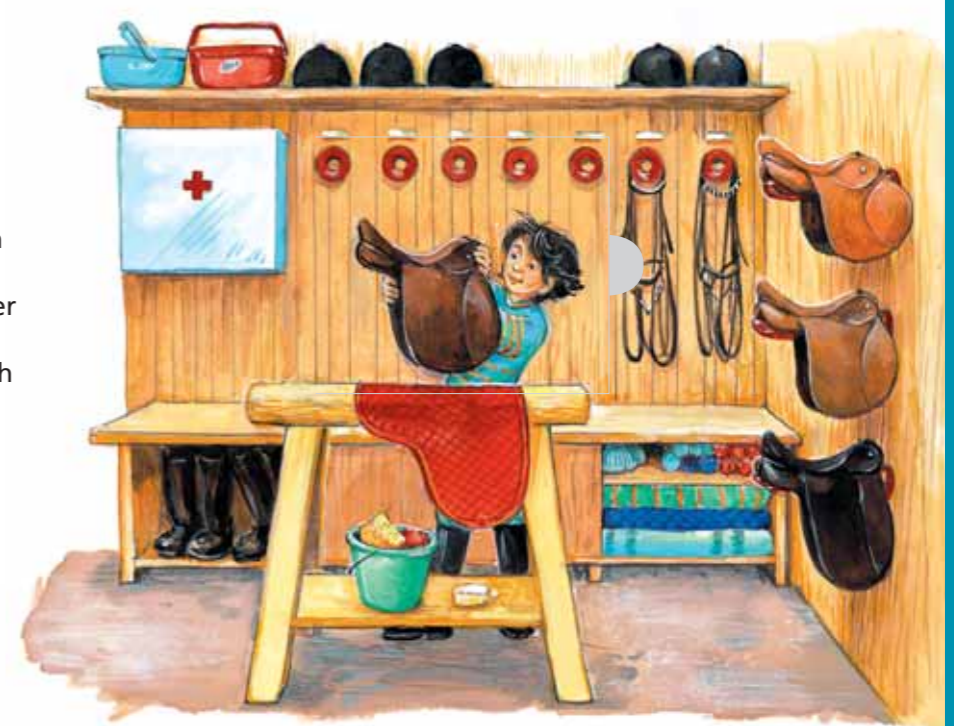
Weißt du, dass ...

... auch Pferde baden? Eine Pferdebadewanne gibt es zwar nicht, aber ein Bad in einem Fluss oder See macht ein schmutziges Pferd ebenfalls sauber. Man kann es auch mit einem Gartenschlauch abduschen. Damit es sich nicht erkältet, musst du das Pferd anschließend gut abtrocknen.



Die Sattelkammer

In der Sattelkammer gibt es nicht nur Sättel in verschiedenen Größen, sondern auch das Zaumzeug für das Pferd. Außerdem bewahrt der Reiter hier seine Ausrüstung auf. In dieser Kammer siehst du auch einen Verbandskasten.



Wenn der Hufschmied kommt

Der Hufschmied untersucht alle Hufe auf Krankheiten und beschlägt sie mit neuen Eisen. Die Hufe sind von einer dicken Hornschicht umgeben, deshalb tut den Pferden das Beschlagen nicht weh. Mit den Hufeisen können sich die Hufe auf harten Böden nicht abnutzen.



Wenn der Tierarzt kommt

Der Tierarzt ist für Pferde genauso wichtig wie der Kinderarzt für dich. Er macht Hausbesuche im Stall, untersucht die Pferde auf Krankheiten und impft sie. Im Notfall kommt er auch nachts. Manchmal muss ein krankes Pferd in einer Tierklinik behandelt werden.

